



Ambassador-Hotel, Atlantic-City

würde. In Buffalo würde ein neues Haus mit 1100 Zimmern und ebensoviel Bädern gebaut. Zimmer ohne Bäder gäbe es in den neuen amerikanischen Hotels überhaupt nicht mehr, ganz abgesehen von den fabelhaften Einrichtungen der großen amerikanischen Luxus-Karawansereien, wie sie z. B. das Ambassador-Hotel in Los Angeles in Kalifornien, oder das Waldorf-Astoria-Hotel in New York darstellen. Das größte Hotel der Welt aber befände sich in Chicago im Bau und soll einen Riesenkomplex mit 2400 Zimmern und Bädern umfassen. „Palmer-House“ soll der Name des Mammutbaues sein. Der Bau kostet 40 Millionen Dollars, wovon allein die Hälfte auf das Grundstück entfällt. Alle diese Hotels seien mit allen erdenklichen technischen Neuerungen ausgestattet, Riesen-Teller-Waschmaschinen, Flaschenfüllmaschinen, Eiskellereien, ausgedehnte Schlächtereien, eigene Bäckereien sind Einrichtungen, die als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Alles, was der Reisende braucht, kann er auf telephonischem Wege in kürzester Zeit herbei bestellen. Eine eigene Schneiderwerkstatt bessert ihm die Kleider auf, eine eigene Wäscherei sorgt für ständig reine Wäsche und alles dies zu den minimalsten Preisen. Und zum Schluß versorgt ihn eine vorzüglich redigierte eigene Hotelzeitung mit den neuesten politischen Nachrichten und gibt ihm gleichzeitig Ratschläge für das tägliche Vergnügungsprogramm. H. M.

gleichen. All diese Ansprüche setzen natürlich höhere Zimmerpreise voraus und mit welchem bescheidenem Nutzen die Hotels trotzdem arbeiten, geht aus der Finanzstatistik hervor, wonach in 37 deutschen Hotel-Aktiengesellschaften in der letzten Zeit vor dem Krieg eine Verzinsung des Aktienkapitals mit durchschnittlich 5,2 vom Hundert erzielt wurde. Man wird zugeben müssen, daß eine derartige Gewinnquote für große, mit hohem Risiko arbeitende Erwerbsgesellschaften nur einen sehr mäßigen Nutzen bedeutet. Dazu kommt noch, daß eine einzige schlechte „Saison“ alle Erwartungen vereiteln kann.

Herr Ewald Kretschmar, der neue Generaldirektor des Hotels Adlon in Berlin, einer der versiertesten und bekanntesten Hotelfachleute, kehrte kürzlich von einem längeren Aufenthalte in Amerika zurück und erzählte von seinen drüben gemachten Beobachtungen. Es sei geradezu unglaublich, was in den vereinigten Staaten an neuen Riesenhotels gebaut würde. In New York sei wiederum die Errichtung eines Riesenhotels geplant, das den Namen „Roosevelt“ führen soll und 1200 Zimmer mit ebensoviel Bädern haben



Waldorf-Astoria-Hotel, New York